

**Johann Ludwig Bach** (1677-1731)

Suite in G-Dur

Ouverture - Air 1 - Menuet - Gavotte - Air 2 - Bourrée

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)

Klavierkonzert d-Moll BWV 1052

Allegro - Adagio - Allegro

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)

Air aus der Orchestersuite Nr.3 D-Dur BWV 1068

**Johann Christoph Friedrich Bach** (1732-1795)

Sinfonia d-Moll

Allegro - Andante amoroso - Allegro assai

**Johann Ludwig Bach** (1677– 1731) der „Meininger Bach“ war ein Komponist aus der weit verzweigten und berühmten Bach-Dynastie. Er war ein Vetter von Johann Sebastian Bach. Von 1688 bis 1693 besuchte Johann Ludwig Bach die Lateinschule in Gotha, an der unter anderem Johann Pachelbel unterrichtete. Von seinem Vater Jacob Bach, Kantor und Organist, wurde er musikalisch unterrichtet. Ab 1699 war er als „Hoboist und Laquay“ am Meininger Hof und ab 1703 als Kantor tätig. Bis im Jahr 1711 war er für den Unterricht der Pagen und die Musik bei den Sonntagsgottesdiensten verantwortlich. Seine musikalischen Fähigkeiten dürften bis dahin nur bedingt zur Entfaltung gekommen sein. Dank Johann Sebastian Bach, der 1726 in Leipzig 18 Kantaten seines Meininger Vetters aufgeführt hat, sind auch zwei Messen und weitere 24 Kantaten überliefert. Die Instrumentalwerke von Johann Ludwig Bach, darunter auch die Suite in G-Dur von 1715, sind in zwei Sammelbänden in der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar aufbewahrt. Johann Ludwig Bachs Musik steht ganz in der mitteldeutschen Kompositionstradition des 17. Jahrhunderts. Von den qualitativ und sorgfältig komponierten Werken des „Meininger Bachs“ waren Johann Sebastian Bach und auch sein Sohn Carl Philipp Emanuel begeistert.

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750) wurde in eine Musikerfamilie in Eisenach hineingeboren. Seine Vorfahren und Verwandten waren fast alle als Kantoren, Organisten und Stadtpfeifer tätig. Mit 9 Jahren wurde er Vollwaise und sein dreizehn Jahre ältere Bruder Johann Christoph, Organist in Ohrdruf, übernahm seine weitere Erziehung. Bachs überragendes Talent, sein Wissensdurst und seine tiefe Hingabe an die Musik waren für ihn kennzeichnend. Bereits als 16-jähriger machte er sich einen Namen als Orgelgutachter der neuen Orgel in Arnstadt und verblüffte die Ratsherren derart, dass sie ihn sofort als Organisten einstellten. 1705 pilgerte er 450 Kilometer zu Fuß nach Lübeck, um Dieterich Buxtehude, den „König an der Königin der Instrumente“ zu hören. Auf Arnstadt folgten viele weitere Anstellungen, Organist in Mühlhausen, Hoforganist und Kammermusiker am Hof von Sachsen-Weimar, Hofkapellmeister am Fürstenhof von Anhalt-Köthen und zuletzt Thomaskantor in

Leipzig. Bach hielt es meist nicht lange an einem Ort. Sein künstlerisches Genie suchte maximale musikalische Freiheit und Qualität. Er war ein eigenwilliger Zeitgenosse und sein Starrsinn führte zu zahlreichen Zerwürfnissen. Das Leipziger Collegium Musicum, das Georg Philipp Telemann, der zu jener Zeit viel berühmter war, gegründet hatte, benannte Bach unter seiner Leitung kurzerhand in »Bachisches Collegium Musicum« um. Bach musste während seines Lebens viele Schicksalsschläge verkraften, mit 9 Jahren war er Vollwaise, neben ihm starben alle seine Geschwister weg, von seinen zwanzig Kindern erreichten nur zehn das Erwachsenenalter, die ändern musste er zu Grabe tragen. Vom Tod seiner ersten Ehefrau Maria Barbara erfuhr er erst, als er von einer Reise zurückkehrte. Fünf Söhne und zwei Töchter aus der ersten Ehe (mit Maria Barbara) sowie sechs Söhne und sieben Töchter aus der zweiten Ehe (mit Anna Magdalena). Fünf der sechs Söhne wurden Musiker, von denen vier als Komponisten zeitweise den Ruhm des Vaters übertrafen und bis heute aufgeführt werden. Zu Lebzeiten wurde Bach als Virtuose, Organist und Orgelspektor berühmt, doch nach seinem Tod gerieten seine Werke jahrzehntelang in Vergessenheit. Mit der Wiederaufführung der Matthäus-Passion unter Leitung des erst 19-jährigen Felix Mendelssohn Bartholdy im Jahre 1829, begann die Bach-Renaissance, die bis in die heutige Zeit unvermindert anhält. Johannespassion, Matthäuspassion, Weihnachtsoratorium, Hohe Messe in h-moll, dreihundert Kantaten, Motetten, geistliche Lieder., Orgelwerke, Orchesterwerke, Kammermusik, Klaviermusik und vieles mehr. Alles Werke eines Genies mit gewaltiger Schöpferkraft. Der Einfluss Bachs auf die Weltmusik ist fast unermesslich. Es gibt kaum einen Komponisten nach ihm, der nicht aus Bachs Musik geschöpft hat und tief beeindruckt war. Er gilt als einer der bedeutendsten Komponisten von dem Ludwig van Beethoven gesagt hat "Nicht Bach, sondern Meer sollte er heißen, wegen seines unendlichen, unerschöpflichen Reichtums an Tonkombinationen und Harmonien. Bach ist der Urvater der Harmonie“.

**Johann Christoph Friedrich Bach** (1732-1795) war der zweitjüngste Sohn Johann Sebastian Bachs. Er erhielt eine Ausbildung an der Leipziger Thomasschule sowie musikalischen Unterricht durch seinen Vater. Bachs Unterricht trug bei seinen Söhnen, für die er eigene Kompositionen wie das „Clavierbüchlein“ komponierte reiche Früchte. Im Herbst 1749 immatriulierte sich Johann Christoph Friedrich an der Leipziger Universität, brach sein Jurastudium aber bald darauf wieder ab. Durch Beziehungen und Fürsprache seines Vaters fand er eine Anstellung als „Hochgräflicher Kammer-Musicus“ am Hof von Graf Wilhelm zu Schaumburg-Lippe in Bückeburg, einem bei aller Kunstsinigkeit des Regenten eher kleinen Hof, der im musikalischen Halbschatten lag. Da Johann Christoph Bach in den ersten Jahren am Hof noch nicht als Komponist, sondern als Cembalist angestellt war, bekleidete er zunächst nur einen mässigen Rang in der musikalischen Hierarchie Bückeburgs. Zur gleichen Zeit waren die beiden Italiener Angelo Colonna als Konzertmeister und Giovanni Battista Serini als Kapellmeister und Komponisten tätig. Johann Christoph Friedrich lernte bei ihnen den Stil der italienischen Oper und Kantate kennen. Aus dieser stark italianisierenden Periode seines Schaffens, die sich über den Zeitraum zwischen 1750 und 1771 erstreckt, sind hauptsächlich Instrumentalwerke überliefert. Johann Christoph Friedrich Bach führte die Bückeburger Hofkapelle zu grossem Ansehen. Im Jahr 1787 gab Bach eine Auswahl an Klavier- und Kammermusikwerken sowie Klavierauszügen weltlicher Kantaten in vier Heften unter dem Titel "Musikalische Nebenstunden" heraus. Seine letzten zwei Lebensjahre wurden besonders durch die Anwesenheit eines jungen böhmischen Musikers namens Franz Christoph Neubauer (1760–1795) erschwert, den er als Rivalen betrachtete. Johann Christoph Friedrich Bach empfand es aufs Schmerzlichsste, dass er für den Fürstenhof, dem er sein Lebenswerk gewidmet und mehr als vier Jahrzehnte treu gedient hatte, entbehrlich geworden war. Gedemütigt starb er am 26. Januar 1795.

Das **Streicherorchester Dietikon** wurde im Jahr 2012 gegründet. Das Ziel ist, einen kulturellen Beitrag im Bereich klassischer Musik zu leisten. Jungen hochtalentierten Musikern stellt das Streicherorchester eine Plattform für solistische Auftritte zur Verfügung, die im Limmattal einzigartig ist. Seit 2013 konnten an den Konzertreihen schon zwölf Jungtalente auftreten. Das Orchester spielt in folgender Besetzung: 12 Violinen, 5 Bratschen, 5 Celli und ein Kontrabass. Die Konzertmeisterin und die Stimmführerin der Celli sind Berufsmusikerinnen und helfen mit das Niveau des Orchesters stetig zu verbessern. Zudem wird das Streicherorchester durch professionelle Musiker bei Bedarf verstärkt. Bläser werden als Zuzüger eingesetzt. Jährlich werden zwei Programme mit vorzugsweise jungen Solisten einstudiert. Musiziert wird unter der **Leitung von Günther Stücker**. Er studierte an der staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg im Breisgau und legte das Staatsexamen für das höhere Lehramt und die künstlerische Reifeprüfung für Violine ab. An der Albert-Ludwig Universität studierte er Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Philosophie. Als langjähriger Violinist im Zürcher Kammerorchester ZKO besitzt er ein grosses Wissen und viel Erfahrung. Er tritt als Solist, Kammermusiker und Dirigent verschiedener Chöre und Orchester im In- und Ausland auf.

**Maurice Imhof** ist 1996 geboren und lebt in Uitikon. An der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK schloss er 2016 mit dem Bachelor of Arts in Musik und 2019 mit dem Master in Musikpädagogik ab. Im Jahr 2011 erzielte er den ersten Preis am schweizerischen Jugendmusikwettbewerb. Weiter wurde er an der Swiss Youth Ragtime Piano Competition ausgezeichnet, wo er als jüngster Pianist am West-Coast Ragtime Festival in Sacramento USA spielte. Seine erste CD „Classic Meets Jazz“ konnte er 2014 im Theater Rigiblick in Zürich einweihen. Zu seinen Spezialitäten gehören Improvisation und die Kombination von Klassik und Jazz. Momentan bildet er sich im Bereich Jazz an der ZHdK bei Dave Ruosch weiter. 2018 übernahm er die musikalische Leitung bei den jährlichen Theaterproduktionen des Bernhard Theaters und im Weissen Wind Zürich. Maurice Imhof ist auch als Musiklehrer für Klavier an der Musikschule Zollikon tätig. Sein Repertoire umfasst neben klassischen Werken auch Stride-Piano und Jazz-Standard. Besonders beliebt sind seine eigenen Kompositionen, welche die Klassik und den Jazz vereinen. Er tritt regelmässig an Konzerten und besonderen Anlässen im Inn- und Ausland auf.

**Vielen Dank für die finanzielle Unterstützung:** Baumann Hans Dietikon, Burtscher Rochus Dietikon, Fasnacht Heidi Bonstetten, Frapolli Elio Bergdietikon, Frehsner Rosmarie Dietikon, Heckmann Marianne Schlieren, Hummel Druckerei Dietikon, Kaiser Michaela Uitikon, Kiwic Anton Dietikon, Müller Heidi Unterengstringen, Mittaz Germain Dietikon, Siegrist Reto Dietikon, Slezak Günther Dietikon, Staubli Walter Dietikon, Trottmann Walter Urdorf, Ursprung Heinz Dietikon, Veccelio Ruth Geroldswil, Stadt Dietikon.

**Helfen Sie mit, das Streicherorchester finanziell zu unterstützen.** Mit Ihrer Spende können wir unsere Projekte verwirklichen und das Fortbestehen des Streicherorchesters sichern:

**Streicherorchester Dietikon CH47 8066 6000 0030 4924 8**

**Raiffeisenbank an der Limmat 8953 Dietikon**

Spielen Sie ein Streichinstrument? Musizieren Sie bei uns mit, wir freuen uns auf Sie.

Christa Jordi, Lättenstrasse 8, 8953 Dietikon, Tel. 044 740 12 44

**streicherorchesterdietikon@gmx.ch / [www.streicherorchesterdietikon.ch](http://www.streicherorchesterdietikon.ch)**

Nächste Konzerte 07. März und 14. März 2021

## Konzert Streicherorchester Dietikon

**Johann Sebastian Bach und seine Familie**



**Solist Maurice Imhof Klavier  
Dirigent Günther Stücker**

**Sonntag, 20. September, 2020, 17 Uhr  
Reformierte Kirche Oberrohrdorf**

\*\*\*

**Sonntag, 27. September, 2020, 17 Uhr  
Reformierte Kirche Dietikon**

Eintritt frei. Um die hohen Unkosten zu decken, bitten wir um eine grosszügige Kollekte.